

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in Vorbereitung auf die heutige aktuelle Debatte, erlaube ich mir einen kleinen Abstecher ins Star Trek Universum zu dem ersten „Star Trek“ Kinofilm mit Chris Pine als Captain Kirk. Eine Szene aus dieser nicht so fernen Zukunft ist für das heutige Thema besonders interessant.

Wir sehen den jungen Vulkanier Spock, der mit Hilfe eines KI-Tutors in einer Cave lernt, angepasst an seine spezifischen Interessen und Fähigkeiten.

Die Vulkanier gehören nicht ohne Grund zu den intelligentesten Wesen im Universum – und die technologische KI-Unterstützung hat daran sicherlich ihren Anteil.

Hier schließt sich der Bogen zu unserer heutigen Debatte:  
Können wir auch in Baden-Württemberg ein Bildungssystem schaffen, das KI nicht nur für Routineaufgaben nutzt, sondern als Werkzeug, das uns hilft, aus unserer Schülerschaft das Beste herauszuholen?

KI wird in den kommenden Jahren unser Leben und Lernen grundlegend verändern. Sie wird in der Bildung und im Alltag fest

integriert sein. Umso wichtiger ist es, dass wir als Land diese Technologie aktiv gestalten und verantwortungsbewusst einsetzen.

Und genau das machen wir in Baden-Württemberg!

Mit dem vor wenigen Wochen gegründeten KI-Zentrum Schule - im Innovationspark für Künstliche Intelligenz in Heilbronn gehen wir einen großen Schritt genau in diese Richtung, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Das KI-Zentrum in Heilbronn bietet praxisnahe Fortbildungen für Lehrkräfte, entwickelt Unterrichtskonzepte und schafft eine Basis für KI-Literacy – also das Grundverständnis für KI – bei unseren Schülerinnen und Schülern.

Es wird getragen vom Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung und von der Dieter Schwarz Stiftung unterstützt. Es ist damit eine beeindruckende Kooperation, die Schule und Wissenschaft vereint und einen Rahmen schafft, in dem Lehrkräfte und Experten gemeinsam an Lösungen arbeiten.

Zusammen mit dem Cybervalley haben wir jetzt in Baden-Württemberg ein KI-Frameset von der Schule bis in die Wirtschaft geschaffen, dass uns an die KI-Weltspitze bringen kann!

Und das sage nicht ich, sondern das sagen führende Akteure und Bildungsforscher (z.B. Prof Ulrich Trautwein). Aber wir schaffen

das natürlich nur, wenn wir die Stärken dieses Landes intelligent vereinen: Wissenschaft, Technologieunternehmen, Startups aus der Bildungstechnologie zusammen mit dem Bildungsbereich.

Der internationale Vergleich zeigt, dass Länder, in denen KI sinnvoll in den Bildungsalltag integriert wird, signifikant bessere Bildungsergebnisse erzielen. Ziel eines KI-gestützten Unterrichts ist es, jede Schülerin und jeden Schüler individuell zu fördern – mit einem adaptiven Ansatz, der sich den unterschiedlichen Lernständen anpasst.

Prof. Meurer hat bei der Eröffnung des KI-Zentrums eindrucksvoll gezeigt, wie dies funktionieren kann, indem wir den 4er Schüler in Deutsch als auch der 1er Schüler genau dort abgeholt wird, wo er gerade steht.

Das ist ein produktiver Umgang mit der Heterogenität unserer Schülerschaft.

**Doch KI ist dabei immer ein Werkzeug und kann und soll niemals die Lehrerinnen und Lehrer ersetzen.**

Sie wird ihnen Routineaufgaben abnehmen, ja, aber das **eigentliche Lernen, das Miteinander, das kritische Denken – das bleibt menschlich und muss auch in Zukunft menschlich bleiben.**

Beispiele aus der Praxis gibt es da bereits viele:

- die Schülerhilfe hat eine KI Lernassistentin namens Kira bereits fest bei sich etabliert.
- Der fAlrChat des Landes wird immer mehr ausgerollt
- Cornelson AI hat eine ganze Toolbox für Lehrer an den Start gebracht.

## **Wie bringen wir digitale Bildung und KI flächendeckend in unsere Schulen?**

Ein Blick in den Bericht der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission im Bund zeigt bereits, wie das gelingen kann. Und hören wir auf Prof. Dr. Ulrike Cress aus Tübingen – sie spricht sich seit Jahren für Zentren digitaler Bildung aus. Sie sagt klar: Wir brauchen **stabile Strukturen, die den digitalen Wandel in allen Schulen verankern und nicht nur an wenigen Vorzeigeschulen.**

In Baden-Württemberg haben wir bereits etwas, das andere Länder nicht haben: **ein flächendeckendes Netz an Medienzentren in jedem Landkreis. Diese Struktur ist ein starkes Fundament.** Früher waren das noch reine „Bildstellen“ für Filme. Heute sind das unsere Keimzelle für KI, Robotik und Coding, 3D-Druck und Fortbildungshubs für unsere Pädagoginnen und Pädagogen im 21. Jahrhundert. Das entscheidende Ziel muss es jetzt sein hier ein starkes Netz

aller Akteure zu knüpfen, dass Bildung innovativ und zukunftsfest unterstützt.

Und genau hier kommt wieder das KI-Zentrum im Innovationspark Heilbronn ins Spiel. Unter der Leitung von Benedikt Sauerborn ist dort ein Team entstanden, das den Einsatz von KI im Schulalltag und dieses Netzwerk umfassend gestalten will.

Mit einem Kernteam von 30 Personen und rund 300 weiteren Expertinnen und Experten haben wir dort die nötige Expertise, um nicht nur einzelne Schulen zu unterstützen, sondern alle Schulen in Baden-Württemberg.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn wir dieses Projekt erfolgreich umsetzen wollen, müssen wir einen entscheidenden Schritt wagen:

Wir brauchen mehr Mut. Und vor allem eine Neujustierung unserer Rechtsphilosophie. Datenschutz ist wichtig, ja, aber können wir uns in einer Welt, die in diesem Bereich so rasant wächst, weiterhin leisten, nur zu sagen, was nicht geht? Wir brauchen Juristen die ermöglichen und nicht verhindern.

**Wir brauchen Fort Knox im Bereich IT wo es nötig ist und pädagogische Freiheiten, dort wo sie gebraucht.**

**Das ist übrigens nicht so leicht: Denn KI-Systeme und KI-Tutoren und Agenten benötigen möglichst viele Daten, damit**

**sie genau funktionieren.** Das ist ein Dilemma und gleichzeitig eine Aufgabe, der wir uns stellen müssen.

Denn was wäre die Alternative, wenn wir nicht massiv in diesem Bereich investieren? Der renommierte Prof. Dr. Igel hat schon vor Jahrzehnten gewarnt, dass wir hier Gefahr laufen, zur reinen Vertriebsplattform für US-Konzerne zu werden, wenn wir hier nicht selbst aktiv werden.

Wir müssen in Zukunft einen Schwerpunkt bei Startups auch bei Bildungstechnologien und speziell KI etablieren.

Mit der SAP, Aleph Alpha, der Schwarz-Gruppe, Würth und vielen weiteren baden-württembergischen Firmen eine exzellente Grundlage für die Zukunft.

**Ich bin überzeugt:** Wenn wir in ein paar Jahren auf die ersten Erfolge des KI-Zentrums zurückschauen, werden wir auf ein innovatives, bundesländerübergreifendes Netzwerk aus Schulen, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft blicken können. Wir werden sehen, dass alle **140.000 Lehrkräfte in Baden-Württemberg über grundlegende KI-Kompetenzen verfügen** und dass eine Million Schülerinnen und Schüler von KI-basierten Werkzeugen profitieren. Gleichzeitig wird der ethische Diskurs über die Chancen und Risiken der KI im Bildungsbereich fortgeführt, und die Analyse ihrer Wirkungen begleitet uns stetig.

Wir wollen eine Bildung, die den Schülerinnen und Schülern alle Türen öffnet, die ihnen zeigt, dass Technik nicht etwas ist, das ihnen auferlegt wird, sondern ein Werkzeug, das ihnen gehört. Und wir wollen Bildungseinrichtungen, die wissen, wann digitale Werkzeuge nötig sind – und wann auch mal eine analoge Pause die beste Wahl ist.

KI-Zentrum Schule, Cyber Valley, ein innovativer Medienzentrenverbund und die Schulen in Baden-Württemberg in bester Weise unterstützen! Wir machen unsere Schulen fit für die Zukunft!

Eine Zukunft, in der die Baden-Württemberger mit allen Vulkanieren des Universums mithalten kann!

Vielen Dank.